

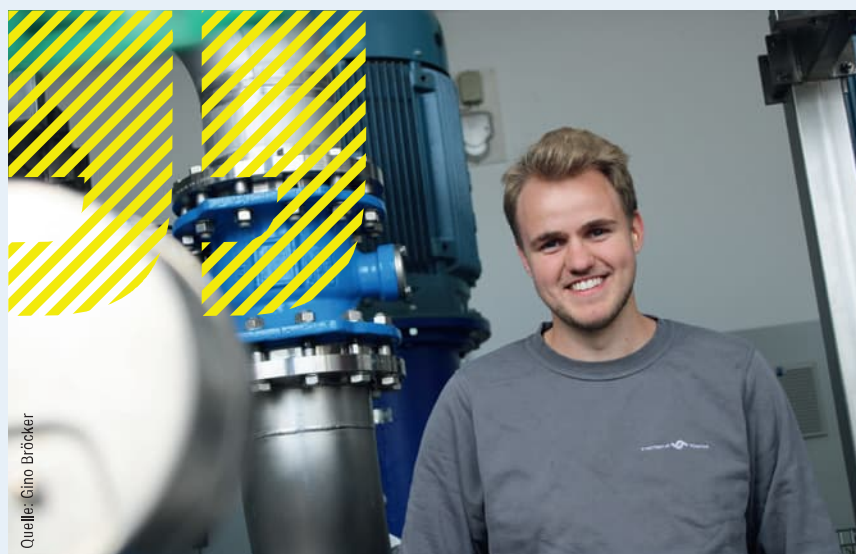
## Der Junge DVGW stellt sich vor: Damian Görtz

### Gemeinsam die Zukunftsthemen der Branche gestalten

Mein Name ist Damian Görtz, ich bin 21 Jahre alt und komme aus dem schönen Münsterland. Ich bin Wasserversorger – so sage ich das zumindest immer, wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde. „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ klingt zwar gut, ist aber – wenn wir mal ehrlich sind – eher lang und schwierig auszusprechen.

Zum Wasserfach gekommen bin ich im Jahr 2019, als ich während meiner Sekundarschulzeit ein Praktikum in unserem örtlichen Wasserwerk absolviert habe. Tatsächlich war ich mir nach diesem Praktikum noch nicht zu 100 Prozent sicher, ob dieser Beruf der richtige für mich ist, und habe daher noch ein weiteres Praktikum als Land- und Baumaschinen-Mechatroniker absolviert. Nach einer kurzen Bewerbungsphase habe ich 2020 relativ spontan bei den Städtischen Wasserwerken Münster, einer Tochter der dortigen Stadtwerke, meine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik begonnen. Die Ausbildung im Team Münster hat mir viel Freude bereitet und ich habe viele neue Menschen kennenlernen dürfen, hatte einen sehr interessanten Arbeitsalltag, lehrreiche Berufsschulblöcke in Gelsenkirchen sowie eine spannende überbetriebliche Ausbildung beim Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW) in Essen. Die darauffolgende Abschlussprüfung war zwar anspruchsvoll, aber machbar.

Vor einem guten Jahr habe ich die Gesellenprüfung bestanden und bin den Städtischen Wasserwerken Münster treu geblieben. Seit Anfang dieses Jahres mache ich nun eine Online-Weiterbildung zum Wassermeister, die ich voraussichtlich 2026 abschließen werde. Obwohl ich eigentlich den Präsenzunterricht bevorzuge, bin ich von dem Online-Format positiv überrascht – nicht zuletzt, weil dadurch die (in meinem Fall rund 80 km langen) Anfahrten zur nächstgelegenen Meisterschule entfallen und ich dadurch mehr Zeit zum Lernen übrig habe. Der einzige Wermutstropfen ist, dass ich meine Klassenkameradinnen und -kameraden ebenfalls nur online sehe, was den Austausch untereinander erschwert.



Quelle: Gimo Bröcker

Mein Weg zum DVGW hat über das technische Regelwerk geführt, denn bereits während meiner Ausbildung haben wir mit den einschlägigen Regelwerken gearbeitet. Als ich nach meinem Gesellenjahr den Wunsch hatte, mich inhaltlich mehr mit dem Thema „Trinkwasser“ zu beschäftigen, kam die Gründung des Jungen DVGW wie gerufen: Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen wie Versorgungssicherheit und Ressourcenschutz ist mir als Nachwuchskraft sehr wichtig und wird im Jungen DVGW sehr gut abgebildet. Damit möglichst viele Menschen aus der Branche von uns hören, bin ich beim Jungen DVGW in der Arbeitsgruppe „Social Media“ aktiv. Hier kümmern wir uns um die Organisation und Erstellung der Beiträge für LinkedIn, Instagram und Facebook. Alle zwei Wochen treffen wir uns online, um uns abzustimmen, neue Ideen einzubringen und kommende Events und Ereignisse vorzuplanen und anzukündigen.

Besonders gefällt mir am DVGW die Akzeptanz und das Miteinander. Es ist cool, sich mit anderen jungen Menschen aus der Energie- und Wasserwirtschaft zu vernetzen und sich fachlich auszutauschen – z. B. auf Fachveranstaltungen und Arbeitstreffen. Durch mein ehrenamtliches Engagement konnte ich schon viele neue Menschen kennenlernen und einige Freundschaften knüpfen.

**Damian Görtz engagiert sich im Jungen DVGW im Bereich Social Media.**

➔ **Damian Görtz**  
Junger DVGW